

Gadebusch-Rehnaer Zeitung

Nachricht

Pirat fordert mehr Fairness

REHNA Nach Minister-Besuchen inklusive Fördermittelübergaben in Klütz und Rehna kommt Kritik von Seiten der Piraten auf. So spricht Dennis Klüver von einem Fördermittel-Wahlkampf und forderte gestern dessen Ende. „Die meisten Bescheide können auch per Post versandt werden. Viele Fördermittelbescheide sind kein Geschenk, sondern ein Beleg, dass die Finanzausstattung vieler Kommunen selbst für kleine Investitionen nicht mehr ausreicht“, sagte Klüver. Er ist Spitzenkandidat der Piratenpartei für den Landtag. In Rehna hatte zuletzt Bürgermeister Hans Jochen Oldenburg aus den Händen von Sozialministerin Birgit Hesse einen Fördermittelbescheid in Höhe von 18 390 Euro für eine neue Straßenbeleuchtung erhalten. In Klütz kündigte Bildungsminister Matthias Brodtkorb mehr Geld für das Literaturhaus an (SVZ berichtete). mica

Polizeireport

Boot trieb in der Ostsee

WISMAR Ein kleines Boot ist schätzungsweise zehn Kilometer führerlos durch die Wismarbuscht getrieben worden. Durch das starke Unwetter in der Nacht vom Montag zum Dienstag war die bereits angerostete Ankerkette gebrochen und die starken Winde trieben das Boot in Richtung Hafen Wismar. Das teilte die Wasserschutzpolizei mit. Nach deren Angaben konnte das Boot in Höhe des Tonnenhofs eingefangen werden. Der Liegeplatz des Bootes ist eigentlich vor Weitendorf auf der Insel Poel. Der Eigentümer konnte sein Boot von der Wasserschutzpolizeiinspektion wieder in Empfang nehmen. Für die Vernachlässigung der Sicherungseinrichtungen an seinem Boot war ein Verwarngeld fällig. mica

Termin

Anmeldeschluss für Radtour naht

GADEBUSCH Für eine Radtour mit dem sagenumwobenen Gadebuscher Trommler sind in der Museumsanlage bislang 15 Anmeldungen eingegangen. Anmeldeschluss ist der 6. Juni. Die Radtour rund um Gadebusch findet am 12. Juni statt. Start ist um 10 Uhr am Museum. mica



Diese Mühlen Eichsener Viertklässler starteten die Freilandssaat im Schulgarten. Sie hoffen auf gute Ernteerfolge.

FOTOS: MICHAEL SCHMIDT

Viertklässler wollen König werden

Von der Saat bis zur Ernte – Mühlen Eichsener Schüler machen mit bei der Aktion der SVZ



MÜHLEN EICHSEN Die Spannung steigt: Bei der Aktion „SVZ sucht den Kürbis-König“ machen immer mehr Nordwestmecklenburger mit. So auch die Mädchen und Jungen der Klasse 4a aus Mühlen Eichsen. Zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Marion Schläger nutzten sie den gestrigen Tag für die Freilandssaat in ihrem Schulgarten. Nun hoffen sie, dass sie in 120 bis 150 Tagen mächtige Kürbisse ernten können und sie somit eine Chance auf den Gewinn des „Kürbis-König-Pokals“ haben.



Max Herrmann bei der Freilandssaat im Schulgarten

Klassenlehrerin Marion Schläger drückt ihren Schützlingen hierfür die Daumen. Und für den Fall, dass es am Ende vielleicht doch nicht für den ersten Rang reichen sollte, hat sie



Praktische Tipps gab Klassenlehrerin Marion Schläger ihren Viertklässlern.

schon jetzt einen Plan B. So können die Riesenfrüchte zur Herstellung von Kürbis-Marmelade oder -Brot verwendet werden und bei Schulveranstaltungen zum Kauf angeboten werden. Ein

Teil der Viertklässler kann sich aber auch vorstellen, den Kürbis als Halloween-Deko zu nutzen.

So oder so werden am Ende die goldenen Schwergewichte des Herbstes um den Kür-

bis-Pokal buhlen. Gewinner gibt es sicherlich viele, aber nur einen Sieger. Denn der Kürbis mit dem größten Umfang macht seinen Züchter zu unserem SVZ-Kürbis-König. Dem Sieger winkt neben dem Kürbis-König-Pokal der SVZ auch ein Überraschungspreis der Schweriner Volkszeitung. Einen Preis bekommen übrigens auch der Zweit- und der Drittplatzierten. Mitmachen lohnt sich also auf jeden Fall. Die Kürbis-Samen sind ab sofort in den Geschäften der SVZ erhältlich.

Der Kürbis-Experte Dieter Schaffrin aus Längen Brütz empfiehlt für die Aussaat humusreichen Boden. Wichtig sei zudem die Wahl eines sonnigen Standortes. Und nicht vergessen: „Immer viel und mit angewärmtem Wasser gießen – nie eiskalt“, so Dieter Schaffrin. mica/kmue

Museumstag mit Filmpremiere lockte 100 Besucher an

SCHÖNBERG Eine positive Bilanz unter den Internationalen Museumstag hat das Team des Denkmalhofs „Bechelsdorfer Schulzenhaus“ gezogen. So besuchten rund 100 Gäste die Museumsanlage und ließen sich eine Premiere in Schönberg nicht entgehen. So wurde

dort der Dokumentarfilm „Utbüxen kann keeneen“ gezeigt. Trotz des sich etwas düster anhörenden, aber neugierig machenden Titels wollten die Besucher den in jeder Hinsicht ausgezeichneten plattdeutschen Dokumentarfilm sehen.

Doch der Film ist nicht

düster oder traurig, sondern er zeigt einige Menschen zwischen Ostfriesland und Westmecklenburg, für die der Umgang mit Toten, dem Tod an sich und seinen Folgen für die Familien und die dörfliche Gemeinschaft zum Lebensalltag gehört und die dem eigenen Ende gelassen ins Auge sehen, denn – „utbüxen kann keeneen“.

Die beiden Filmemacherinnen Gisela Tuchtenhagen und Margot Neubert-Maric, die die Besucher teilweise „up platt“ auf die Thematik des Films eingestimmt hatten, stellten sich anschließend für Fragen zur Verfügung. Und dass viele der Zuschauer zwar nachdenklich, aber nicht seelisch angeschlagen waren, zeigte der anschließende Sturm auf das Kuchenbüfett. olbo

BREESEN In der Bauernstube des Agrarmuseums kann am Sonnabend, 28. Mai wieder geknobelt werden. Das teilte Erwin Poweleit vom

Museumsteam gestern mit. Beginn der Veranstaltung wird um 14 Uhr sein. Dazu sind alle Knobelfreunde herzlich eingeladen.



Szene aus dem Film „Utbüxen kann keeneen“. FOTO: VERANSTALTER

Anzeige
B=91,6mm
H=80mm

ANZEIGE